

Schwerin

12

4. August 1937

457/37

Schwerin

11

Göttingen - 14. 10. 39

Respektvoller Herr Kollege!

Ganz ehrlich gestanden: wenn mich Ihre Sendung die eigene Abhandlung beigefügt hätte, so wäre ich Ihnen ganz gewiss Editionen. Elabour des Prof. Dr. Biederwald nach dem Brief von Prof. Dr. Schwerin umgehend zugewandt haben. Ich bin mir nun im Arbeitsproben und Familienangelegenheiten schon befasst, umher bringe es dem Gegenstande weder Sachkunde noch Erfahrung entgegen. So will ich mir lieber eine Einladung über die Festung zu Dame enthalten, die jetzt ein wenig fleißig im gewissenhaft ist, aber ich in der "braven" Erklärungsarbeit über die Sprache der Wäpfer. Dabei bemerke ich, dass die Briefe mich im Glasapriligen und in der Unterscheidung weiß sind von Papen im Drückdrucke, in der Arbeit und der Kopfes wegen ordnungsgemäß liegen sind. Fürchte ich keine Regens kommt.

Im allgemeinen Sinne ist dem Urteil des Prof. Dr. Schwerin, glaube ich, dass er die gemontierten Photographen mit entgegenkommt, wenn es geht, dass bei ihm ein Leichter gemacht werden kann. Ich bin der Meinung, dass die jüngere Überlieferung

at Krüger heute
mir, dem Aus-
n: der Enghel der
ts Professor Dr.
nen befindet sich
atfindenden inter-
ng im Haag und ist
usreisegenehmigung
Aus Anlaß dieser
essor von Schwerin
, im Auftrage des
n über die Sachsen-
hivstudien in
o daß dem Reichs-
kosten weit weniger
von Schwerin eigens
lland geschickt wer-

Tagung im Haag zu
der nicht mehr möglich,
en in Holländischen
100.- bei der zustän-
zu erwirken. Ich berufe
en Amt gerade dem
Fällen gezeigte Ent-
die Gesandtschafts-

gegenkommen und bitte ganz ergebenst,
kasse im Haag anweisen zu wollen, Herr Professor von Schwerin
bei seinem dortigen Vorsprechen Holländische Gulden bis zur
Höhe des Gegenwerts von RM 100.- zur Verfügung zu stellen.